

Mantlitzheim 17. 6. 91.

Sehr geehrter Herr!

Vor etwa zwei Monaten sandte ich an die hohe k. k. Central Commission drei kurze Berichte über zufällige prähistorische Funde in Kromau beziehungsweise in Mýglitz.

Gestern las ich nun in der Wiener Zeitung „Dr. Wankel berichtet über den angeblichen Fund von Mýglitz“. Ich schreibe daraus, dass mein Bericht Dr. Wankel übersendet wurde, um weitere Details zu erfahren, vielleicht um ein Arbeitsprogramm zu entwerfen, und dass Dr. Wankel sich in abfälliger Weise geäußert hatte.

Ich weis mich auf den Inhalt meiner Notiz nicht genau zu erinnern, doch so viel weis ich, dass dieselbe eine bisher (d. h. seit mindestens 10 Jahren) vernachlässigte Fundstelle und neue bisher nie mindem bekannte Fundobjekte betraf, ferner

habe ich mich persönlich überzeugt, dass eine
weitere Erforschung der wichtigsten Fundstätte
unter den gegebenen Verhältnissen u. namentlich
bei der Zuverlässigkeit des Eigenthümers
leicht ausführbar wäre und höchst wahrschein-
lich neue Aufschlüsse bezüglich des
Zusammenhanges von Ansedlung und Grabstätte
ergeben ~~lassen~~ würde.

Da meines Wissens Hr. Wankel nicht mehr
in der Lage ist, persönlich zu interveniren,
so muss ich voraussetzen, dass genannte
Äußerung von dritten Personen herrührt.

Um in die Sache Klarheit zu bringen, erlaube
mir die höflichste Bitte, mir gütigst Auskunft
über den Inhalt der Äußerung Wankels zu-
kommen zu lassen. Ich setze voraus, dass
dieses kein Amtsgeheimnis bildet und ^{deshalb} in meine
Kenntnis gelangen kann. Von der Beschaffen-
heit des Entschlusses der Central Com. wird
es ja theilweise abhängen, ob ich die weitere
Untersuchung in Angriff aufnehmen werde oder
nicht.

Mehr als diese Angelegenheit bewog mich ein
anderer Umstand, mich an Euer Wohlgebohren
brieflich zu wenden. Ich arbeite seit Herbst
an der Zusammenstellung eines vollständigen Berichtes
über die gesammelten Funde von Piedmont. Um ein
womöglich sicheres Urtheil bezüglich der Entste-
hung der Culturschichte mit bilden zu können,
beabsichtige ich im Laufe der Ferien alle diluvia-
len Fundstätten Oesterreichs zu besuchen und die
Lagerungsverhältnisse daselbst zu studieren.
Hiinsichtlich Nieder Oesterreichs erlaube ich mir
an Sie als den besten Kenner solcher Lagerstätten
mit der Bitte zu wenden, mir gütigst jene
Ortschaften näher zu bezeichnen, welche Ihres
Wissens noch sichtbare Spuren der Anwesenheit
der dil. Menschen aufweisen. Ich bekenne ehrlich,
dass mir trotz eingehendim Studium aller Verhält-
nisse und Fundobjecte von Piedmont nicht Alles
von dort klar ist, und dass ich namentlich bezüglich
der massenhaften Ablagerung der Mauerbreite
noch zu keinem endgiltigen Urtheil²⁴ gelangen
versuchte.

Eine theilweise Analogie mit Prädmost scheint
Willendorf in N.Ö. anzuweisen, namentlich was
die menschlichen Dimensionen anlangt, doch
bezüglich der thierischen Reste scheinen daselbst
wesentlich verschiedene Verhältnisse obzuwalten.
Die Nachrichten, die in die Öffentlichkeit kamen
sind aber sehr kurz. Das ist also mein erstes
Ziel; bezüglich anderer Fundstätte, welche in
Ihrer Abhandlung in den Mitth. d. anth. Ges. 1881
angeführt werden, weis ich eben nicht, ob darüber
noch irgend etwas von Bedeutung zu sehen ist
und auch nicht auf welche Weise man dahin
gelangen könnte.

Indem ich über die ob meiner Bitte nicht ange-
halten zu sein, rechne und dem Ausdrucke
besonderer Hochachtung

Ihrer Wohlgeborenen

ergebener

Prof. K. Hartig